



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse - Oktober 2010

Inhalt



- ▶ International S. 2 - 5
- ▶ Frachten S. 5
- ▶ Europa S. 5 - 7
- ▶ Deutschland S. 7 - 8
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 8 - 9
- ▶ Trockenschnitzelpellets..... S. 9
- ▶ Vermischtes S. 9 - 10
- ▶ Unsere Meinung S. 10 - 11
- ▶ Zu guter Letzt S. 11

Zusammenfassung

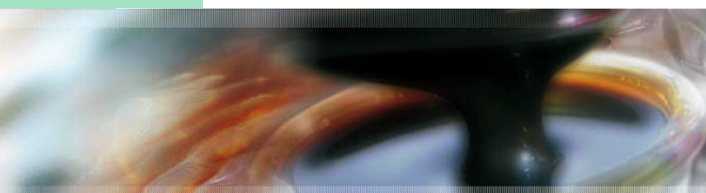


Die deutsche Melasseproduktion liegt unter den jüngsten Erwartungen. Lokale Melassepreise sind fest und Produzenten weitgehend ausverkauft. Sehr verhaltenes Inlandsgeschäft. International bisher keine Abschwächung der Rohrmelassepreise. Tankerfrachten notieren sehr stetige Raten. Trockenschnitzel notieren feste Kurse. Insgesamt niedrige Umsatztätigkeit.

Aktuelle Meldung



+++ Lokale Rübenmelassepreise notieren sehr fest
 +++ Trockenschnitzel: sehr freundliche Kurse
 +++ Rohrmelasse international bisher unnachgiebig
 +++ Sehr begrenztes Angebot an Melasse und Schnitzel in Deutschland
 +++ Indien erwartet sehr gute Ernte +++



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein: **DMH** Deutsche Melasse Handelsges. mbH wurde Anfang Oktober gemäß der Biokraftstoff-**Nachhaltigkeitsverordnung** (Biokraft-NachV) und der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV) zertifiziert.

International machen die **Melassepreise** den Bären keine Freude. Bisher sind in vielen Ursprüngen wie z.B. Ägypten und Guatemala höhere Preise als erwartet bezahlt worden. Die indische Argumentation zieht also bisher nicht.

Auch die dynamische Nachfrage aus Asien wird natürlich indische Melasse aufnehmen, so dass Exporte keineswegs nur in den europäischen Tanks landen werden. Das erklärt auch die unverändert feste Preisgestaltung in Europa für Rohrmelasse. Der stetige Frachtenmarkt unterstützt die momentane Situation, wobei alleine der schwächelnde USD-Kurs hilfreich ist, allerdings nicht in einem Maße, das wirkliche Entspannung bringen könnte.

Melasseexporte aus traditionell starken Exportländern tendieren zurzeit sehr schwach.

Die internationale **Zuckerpreise** notieren per Saldo sehr feste Kurse. Die sichere Erwartung auf indische Exporte konnte die freundliche Tendenz nicht brechen, zumal aus Brasilien ständig schlechte Nachrichten auf den Markt drängen, da dort die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse seit April die Ernte negativ beeinflussten. Ebenso als Argument werden die festen US-Maispreise gewertet, die dazu führen, dass u. U. die Ethanolimportnachfrage der USA steigen, die wiederum auf Brasiliens Händlertischen landen könnte, was eine reduzierte Bereitstellung von Zuckerrohr für die Zuckerverzuckerung in Brasilien zur Folge haben könnte.

Pakistan: Das Angebot der EU die Importabgaben auf pakistanisches Ethanol zu streichen dürfte den lokalen Bedarf an Melasse spürbar steigern. Vor Ort wird von einer zusätzlichen Absatzmenge von 50.000 Tonnen gesprochen, was einer Erhöhung des lokalen Bedarfes an Melasse um etwa 250.000 mts entspräche. Andere Stimmen äußern sogar deutlich höhere Mengenerwartungen.

Da man andererseits nicht genau weiß, wie hoch die Schäden an der kommenden Zuckerrohrernte aufgrund der Überschwemmungen tatsächlich ausgefallen sind, sollte nicht mit steigenden Exporten oder Preisdruck aus Pakistan gerechnet werden.

Momentan wird von einer Melasseproduktion von 1,6 bis 1,7 Mill. Tonnen ausgegangen, wobei bis zu 1,2 Mill. Tonnen zu Ethanol verarbeitet werden. Die verbleibende Menge wird zum überwiegenden Teil exportiert, wobei diese Menge dann wiederum die kleinste pakistanische Exportmenge seit Jahrzehnten wäre. Dementsprechend haben die Preise in Pakistan auch keineswegs nachgegeben. Da Pakistan in der Vergangenheit fast immer der wichtigste Melaselieferant der EU war, kann man sich die Folgen unschwer ausmalen.

Indien: Im Oktober begann das neue indische Zuckerjahr. Für diese Jahreszeit ungewöhnliche Niederschläge verzögerten den Erntebeginn in vielen Anbauregionen weiter, so dass dort erst im November mit der Ernte begonnen werden kann. Aber am 19. Oktober begannen die ersten 14 Zuckerfabriken mit der Verarbeitung von Zuckerrohr in Maharashtra, wo insgesamt etwa 160 Zuckerfabriken Zuckerrohr die Boiler anwerfen werden.

Wie üblich werden ständig neue Zahlen und Prognosen veröffentlicht.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Momentan sieht es so aus, als wenn die Zuckerrohrproduktion sich auf 328 Mill. Tonnen erhöht (plus 15% gegenüber dem Vorjahr) und die indische Zuckerproduktion etwa 25,7 Mill. Tonnen betragen wird. Außerdem fallen noch etwa 5,6 Mill. mts Gur an.

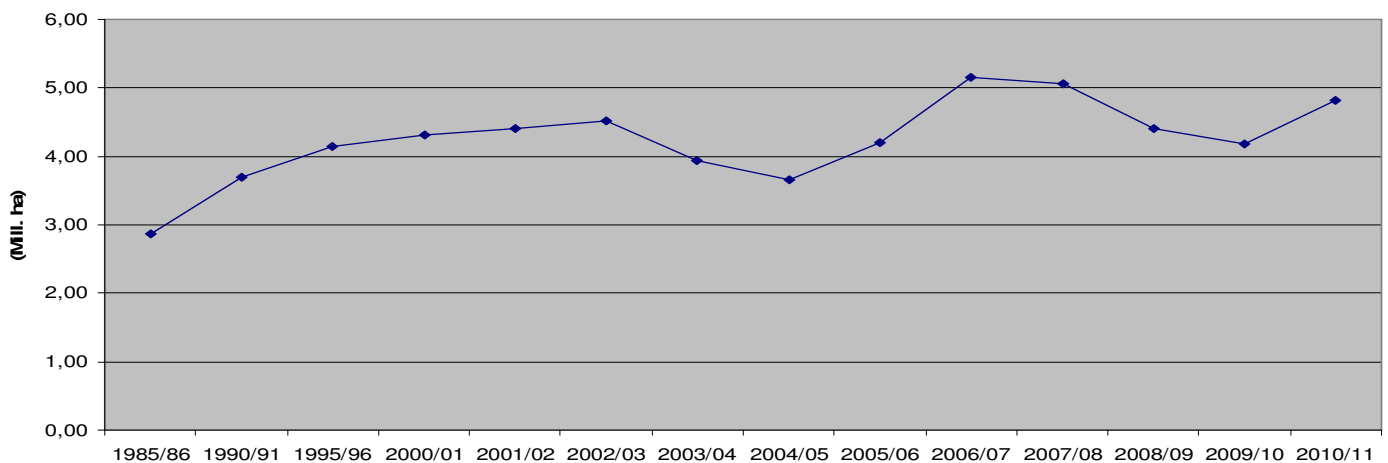
Die Schätzung für die Zuckerproduktion des abgelaufenen Jahres wurde auf 20,5 Mill. Tonnen erhöht, nachdem mehr Zuckerrohr in die Zuckerproduktion umgeleitet wurde – anders Verbände melden nur 18,8 Mill. Tonnen.... Die Anbaufläche für 2010/11 soll 4,81 Mill. ha betragen.

Manche Analysten erwarten seit jüngstem sogar 28 Mill. Tonnen Zucker...

Es lässt sich also relativ leicht vorhersagen, dass die Melasseproduktion in Indien auch deutlich steigt. F.O.Licht erwartet eine Steigerung von 8,2 auf 11,2 Mill. Tonnen. (Zum Vergleich: das ist etwa doppelt so viel wie die gesamte EU im letzten Jahr importierte.) Bei 28 Mill. Tonnen Zucker könnten es auch gut und gerne 1 Mill. Tonnen mehr Melasse sein...

Hinsichtlich der Exportmöglichkeiten gibt es alle Varianten, von „knapp über null bis gewaltig“. Ein wesentliches Hindernis für ausufernde Melasseexporte dürfte die lokale Ethanolproduktion sein. Die landesweite Umsetzung eines Beimischungsprogramms zum Benzin wird den lokalen Melassebedarf stark nach oben schrauben. Bisher allerdings konnten sich die verschiedenen Vertragsparteien noch nicht auf eine entsprechende Mengenumsetzung einigen – was dann wiederum für Melasseexporte spräche. Alles in allem wäre es überraschend, wenn nicht – so oder so – Melasse stärker als im vergangenen Jahr in den Export verladen wird.

Indien: Anbaufläche für Zuckerrohr in Mill. ha



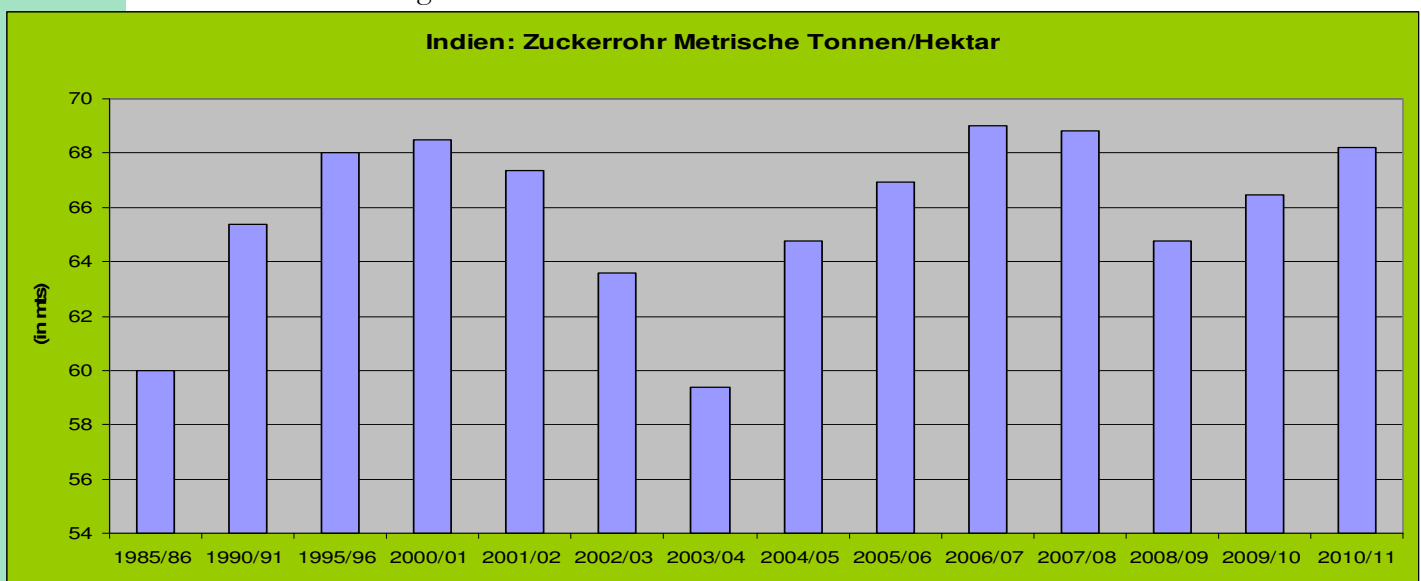
Das Problem liegt in der Umsetzung des indischen Ethanolprogramms. Als Ziel wurde eine landesweite Beimischung von 10% ausgegeben. Das ist sehr ambitioniert, bedenkt man, dass von 29 Bundesstaaten erst ein Drittel eine Umsetzung von 5% realisieren konnten. Zurückgeworfen wurde das Beimischungsprogramm auch durch die beiden letzten Ernten, die zu hohen Inlandspreisen für Melasse führten. Sieht man sich das Gesamtszenario als solches an, und berücksichtigt, dass angeblich der Benzinverbrauch um 14% pro Jahr steigt, dann gibt es einige Argumente für die indische Regierung mehr Druck im Sinne einer steigenden Beimischung auszuüben.



Steigt die Beimischung entsprechend den ehrgeizigen Zielen, dann würde unweigerlich die starke Produktionssteigerung von Melasse um 3 Mill. mts im Inland verbraucht, anderseits... Suchen Sie sich's aus.

Außerdem: die dynamische Melassenachfrage in Asien, wobei auch die Reduzierung von Exporten in einigen asiatischen Ländern Lücken im Angebot reißt, wird natürlich auch mit evt. indischen Exporten bedient werden können, d.h. indische Exporte würden keineswegs nur in Richtung Europa abfließen.

Von der Westküste Indiens wurde die erste Verladung Melasse in Richtung Europa für Verschiffung im Oktober gebucht. Aufgrund der verzögerten Ernte ist bisher allerdings noch kein Exportdruck für Melasse aufgekommen – alles deutet also daraufhin, dass – wenn überhaupt – erst im kommenden Frühjahr nachgebende Preise auftreten.



Die Grafik zeigt, dass die indischen ha-Erträge wieder steigen.

Zum 1. September 2010 lagen die indischen Zuckerbestände 36% über dem Vorjahr. Mit der neuen Ernte dürften die Läger verstärkt gefüllt werden bzw. auch die Möglichkeit verstärkt Zucker zu exportieren zunehmen.

Thailand:

Für die kommende Zuckersaison wurde die Zuckerproduktion offiziell auf 6,87 Mill. Tonnen (Vj. 7,2) herabgesetzt. Ursache ist der insgesamt ungünstige Witterungsverlauf während der Vegetationsperiode. Der Erntebeginn wird wohl um einen Monat in den Dezember verschoben. Die Zuckerexporte sollen sinken. Dagegen wird für Melasse eine relativ unveränderte Ausfuhrmenge prognostiziert.

Zum ersten Mal seit sieben Jahren hat die Regierung einer Erhöhung der täglichen Zuckerrohr-Verarbeitungsmengen zugestimmt, und zwar von 0,9 Mill. mts auf 1,1 Mill. mts. Außerdem wurde genehmigt die Zahl der Zuckerfabriken von 47 auf 53 zu erhöhen. Alles in allem entspricht das einer Erhöhung der Kapazitäten um etwa über 20%. Setzt man für die Zukunft bessere Witterungsverhältnisse voraus, dann sollte sich die Zuckersituation in Thailand eines Tages wieder entspannen.

Das Zuckerrohr wird hauptsächlich zu Zucker verarbeitet und nur 0,5% landen direkt in der Ethanolproduktion, weil Ethanol in Thailand praktisch ausschließlich aus Melasse und Tapioka hergestellt wird. Da die Tapiokapreise



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

relativ fest notieren, dürfte auch Melasse nicht unbedingt zur Schwäche tendieren, zumindest vorausgesetzt, dass die Ethanolproduktion weiter wächst. Bis inkl. September beliefen sich die Melasseexporte auf nur noch 362.000 mts. Die momentanen schweren Überschwemmungen werden nur einen geringen negativen Einfluss auf die Ernte nehmen, da nur knapp über 2% der Zuckerrohranbauggebiete betroffen sein sollen.

- Philippinen: Die Zuckerproduktion der im September begonnenen Ernte soll leicht fallen. Auf die globale Melasseversorgungsbilanz wird der Einfluss minimal sein.
- China: Die Zuckerpreise haben eine Rekordhöhe im Inland erreicht, da die Zuckerrohranbauggebiete in Guangxi und Yunnan unter trockenem Wetter litten.
- Florida: Die Zuckerrohrernte hat begonnen. Die Aussichten sind gut und lassen eine gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Tonnage erwarten.
- Mexiko: Die Ernteaussichten in Mexiko sind nicht berauschend, nachdem monatelange Regenfälle Zuckerrohrfelder, Straßen und Brücken in Mitleidenschaft gezogen haben. Folgt man der Anbauervereinigung, dann wird die Melasseproduktion um einige Prozente sinken.
- Kuba: In Kuba steht die neue Ernte bevor. Die einstmals stolze „Zuckerinsel“ ist nur noch ein Schatten ihrer selbst. Laut der kommunistischen Zeitung „Granma“ werden nur noch 39 Fabriken an den Start gehen. (2009 waren es noch 54). Man hofft die letztjährige, enttäuschende Produktionsmenge von 1,1 Mill. Tonnen Zucker wieder zu erreichen. Der Inlandsverbrauch an Zucker wurde verstärkt rationiert, um den internationalen Zucker-Exportverpflichtungen nachkommen zu können. Auf dem Melassemarkt spielt Kuba seit vielen Jahren keine Rolle mehr.
- Zentralamerika: Auch in Guatemala, ein wichtiger Melasseexporteur, und in Honduras werden die Ernten niedriger geschätzt. Man erwartet einen Rückgang von 5%. In Nicaragua ist die Lage noch unklar, wobei die nationale Anbauervereinigung einen Rückgang um bis zu 15% nicht ausschließt. Die FOB-Preise liegen in Guatemala über Erwartungen hoch. Da auch aus Zentralamerika vereinzelt Ware nach Europa abgefahren wird, dürfte jedenfalls von dieser Region kein Schwächesignal ausgehen.
- Australien: Die Zuckerrohrproduktion wird jetzt etwa 4,5% niedriger erwartet. Die Melasseexporte dürften zwischen 250.000/300.000 Tonnen liegen.

Frachtenmarkt

Die Frachtraten notieren sehr stetige Kurse. Aus Vorderasien kommend müssen für eine Reise nach Nordeuropa über USD 40,00 pro Tonne bewilligt werden. Die Befrachtung ist eher ein Geschäft auf Gelegenheit, was eine langfristige Planung erschwert. Diese Tendenz wird das Spot-Geschäft unterstützen. Vereinzelt tauchen weitere Nachfragen nach Tonnage ex Indien für vordere Verschiffungen auf.

Der europäische Markt

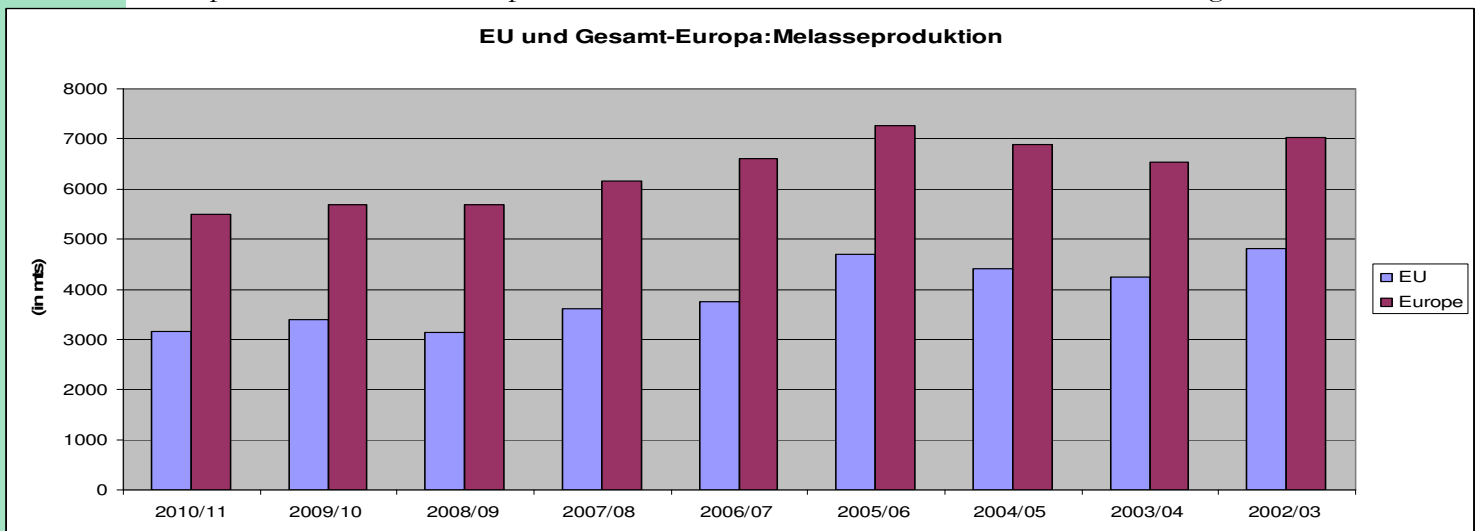
- Zentraleuropa: Agrana plant in seinen Werken in Österreich, Ungarn, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Rumänien ca. 5,2 Mill. Tonnen Zuckerrüben zu verarbeiten und etwa 772.000 mts Zucker herzustellen.
- Frankreich: Vor etwa 3 Wochen erhöhte das französische Agrarministerium die Prognose für die Zuckerrübenproduktion von 30,4 auf 31,2 Mill. mts. Damit läge die Ernte 11% unter dem Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang ist vor allem ein



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- niedriger Rübenenertrag pro ha.
- Schweiz: Auch in der Schweiz nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ab, und zwar in den vergangenen 10 Jahren um 10.000 Betriebe auf nur noch ca. 60.000.
- Polen: Die Ernte läuft. Allerdings scheint der Melasseanfall in vielen Regionen sehr deutlich unter dem üblichen Wert zu liegen. Sollte keine Besserung eintreten, dann wird die Melasseproduktion in Polen dieses Jahr insgesamt deutlich rückläufig sein. Entsprechend fest notieren die Preise, ohne dass nennenswerte Inlandsgeschäfte abgeschlossen werden können. Die Produzenten sind gut verkauft. 2010 steigt die industrielle Mischfutterproduktion in Polen stärker als erwartet. Es sollen etwa 7,6 Mill. Tonnen hergestellt werden, was knapp 10% über vorherigen Schätzungen liegt. 2011 soll sich der positive Trend leicht fortsetzen. Die Nachfrage resultiert insbesondere aus dem Geflügelsektor. Da dieser wenig Melasse einsetzt, sind die Auswirkungen auf die Melassenachfrage für Industriefutter aufgrund steigender Mischfutterproduktion also eher zu vernachlässigen.
- Russland: Insgesamt sollen aus der laufenden Ernte mehrere zehntausend Tonnen kontrahierte Ware seitens der Verkäufer nicht erfüllt worden sein. Das hat zu erheblichen Marktverzerrungen und auch preistreibenden Einkaufsaktionen in „Ersatz“-Ländern geführt. Mittlerweile scheinen die restlichen Kontrakte aber auf der Schiene in Richtung Schwarzmeer zu rollen. Erwähnenswerte Exporte über die Ostsee werden bei dem vorherrschenden Preisniveau und der zeitlichen Beschränkung gegebenenfalls Waggons bereitzustellen, immer unwahrscheinlicher.
- Belarus: Die Ernte nimmt ihren erwarteten Verlauf und sieht nicht schlecht aus. Melasseexporte werden, wenn überhaupt, nur in geringen Maßen stattfinden.
- Litauen: Hier wird noch Ware aus der laufenden Ernte angeboten. Die Preisforderungen liegen aber auf einem Niveau, welches Exporte von vornherein unterbindet.
- Europa: Die Melasseproduktion wird weiter sinken, wobei der Verbrauch steigt.



Zuckerrohrmelasse für Europa

CIF-Preise: Das Niveau der CIF-Preise hat sich gut gehalten bzw. gefestigt. Es gibt momentan keinen Ursprung aus dem deutlich schwächere Signale kommen. Im



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

| | |
|---------------|---|
| | Gegenteil - in vielen klassischen Exportländern sieht die Situation eher düster aus. Auf USD-Basis wirkt natürlich auch der Verfall der US-amerikanischen Währung entsprechend nominell befestigend. |
| Ab-Tank: | Ab Tank werden stetige Kurse notiert, da die Versorgungslage bisher keine Hoffnung auf nachgebende Kurse aufkommen lässt. Auch 2010 wird die europäische Nachfrage insgesamt enttäuschend sein. In Holland liegen die Forderungen bei etwa Euro 150,00 pro Tonne ab Tank. |
| Import-Tarif: | Wird unverändert nicht erhoben. CIF-Notierungen liegen Basis Nordeuropa bei ca. USD 185,00 pro Tonne. |

Deutschland

- Rohrmelasse:** Es werden stetige Preise ab Bremen notiert, die um Euro 130,00 pro Tonne für Futterqualität liegen. Die Nachfrage ist nicht stark ausgeprägt, wobei die Preisschere zu lokaler Rübenmelasse kleiner wird, da diese im Preis angezogen hat.
- Laufende Ernte:** Die Verarbeitung der Rüben hinkt hinter dem Vorjahr hinterher. Die Preise haben sich weiter nach oben geschraubt, ohne dass erhebliche Konsumumsätze getätigt werden können. Für den Handel ist es äußerst schwierig von den Produzenten, die allesamt wohl in der Kampagne keine Mengenprobleme erwarten, weitere Ware zu kaufen. Teils hat sich die Zuckerindustrie als Abgeber vom Markt komplett zurückgezogen. Wohl dem also, der sich rechtzeitig eingedeckt hat.
- Mit der kälteren Witterung und auch angesichts der enormen Preisdifferenzen, die teils zwischen Tagespreis und Kontraktpreis liegen, sollte mit einer insgesamt kontraktlichen Abnahme durch die Futtermittel-Käuferschaft gerechnet werden.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Allgemein: Anfang Oktober veröffentlichte WVZ die aktuellen Zahlen für die laufende Kampagne. Man geht von einer Gesamterzeugung von 23,409 Mill. mts Zuckerrüben aus. Das entspricht einem spürbaren Rückgang gegenüber dem Vorjahr von ca. 2,5 Mill. mts. Die Melasseproduktion wird mehr oder weniger entsprechend fallen. Auch wenn die Ernte besser ausfällt, als sich vor der Erholung der Zuckerrüben absehen ließ, gilt also unverändert (zwar vielleicht nicht mehr ganz so extrem wie noch vor zwei, drei Monaten prognostiziert) die Aussage: niedrigere Melasseproduktion bei gleichzeitig erhöhtem Absatz. Rückmeldungen aus der laufenden Verarbeitung lassen aber befürchten, dass von der ersten Hand nicht mehr viel Melasse angeboten werden kann, da der Melasseanfall teils ziemlich schwach ist und außerdem erhebliche Vorverkäufe getätigt wurden.

Die Milchpreise entwickeln sich im Sinne der Bauernschaft positiv. So erhalten Lieferanten der Nordmilch AG, Bremen, für ihre Milch einen Basispreis von 32 Ct/kg. Damit setzte sich die feste, steigende Tendenz fort. Im Durchschnitt liegt der durchschnittliche Auszahlungspreis der Nordmilch für die ersten neun Monate 2010 für Milch mit 3,4 % Eiweiß und 3,7 % Fett bei 28,33 Cent/kg Milch. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Preis nur 21,67 Ct/kg. Nordmilch erwartet unverändert eine "feste Tendenz".



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Ende September begann auch die Biorübenkampagne 2010 am Standort Warburg. Die Anbaufläche wurde von 371ha auf 475ha erweitert. Insgesamt wurden etwa 23.5000 mts Rüben aus Süd- und Mitteldeutschland verarbeitet. Beim Anbau von Biorüben wird streng auf die Einhaltung der Richtlinien des ökologischen Landbaus geachtet. Dies ist von den Anbauern durch ein Prüfsertifikat einer unabhängigen Stelle zu dokumentieren. Auch die Verladung, der Transport und die Verarbeitung unterliegen strengen Auflagen. Die stetige Nachfrage nach Biozucker ermöglicht den Biobetrieben eine nachhaltige Rübenproduktion.

Norden: Die Umsätze haben sich beruhigt, da sich die meisten Verbraucher für die vorderen Termine ausreichend eingedeckt haben. Da es andererseits offensichtlich weder beim Handel, noch bei der Zuckerindustrie Abgabedruck gibt dürfte sich an der bestehenden Situation und dem vorherrschenden Preisniveau nicht viel ändern. Nominell liegen die Preise für Futtermelasse bei Euro 120,00/130,00 für die nächsten drei Monate.

Nordzucker hebt nachträglich die Auszahlungspreise für Rüben zur Kampagne 2011 an. Der Dachverband der Norddeutschen Zuckerrübenanbauer nennt hierfür als Grund die verbesserten kurzfristigen Absatzchancen für Nichtquotenzucker. Bei Überschreitung der Lieferquote um 5 bis 15 Prozent zahlt Nordzucker für Überrüben 22,20 €/t. Bis zu einer Überlieferung von 5 Prozent der Quotenrübenmenge bleibt der Basispreis weiterhin bei 16,50 €/t, teilt der DNZ weiter mit. Der Verband wertet die neue Preisgestaltung als Signal zur Ausdehnung des Rübenanbaus.

Nord-Osten: Die Preise notieren stetig. Für Melasse ergaben sich keine wesentlichen neuen Erkenntnisse. Die Zuckerindustrie ist bestens platziert.

Westen: Auch im Westen stellt sich das Bild unverändert dar.

Pfeifer & Langen bietet den Rübenanbauern zusätzliche Quotenrüben für den Anbau 2011 an. Jeder Anbauer kann beliebig hohe Zusatzmengen beantragen. Bis zu 10% seiner gesamten bisherigen Quotenmenge erfolgt eine volle Zuteilung. Für darüber hinausgehende Antragsmengen erfolgt eine anteilige Zuteilung der von anderen Anbauern nicht beanspruchten Menge.

Osten: Die Preise notieren fest, bei geringen lokalen Umsätzen. Weder für Zeitz noch Könnern wird Abgabedruck erwartet, da zumindest Zeitz „durch ist“.

Süden: Mit der 41. Kalenderwoche enden die diesjährigen Proberodungen. Im Südzuckergebiet sind die Rübengewichte etwas niedriger als im letzten Jahr, aber immer noch höher als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Der Zuckergehalt hat Dank der günstigen Witterung der letzten Tage deutlich zugelegt. Insgesamt ist ein guter Durchschnitt im bereinigten Zuckerertrag zu erwarten. Die jüngsten Rückgänge der Prognosen für die Rübenerträge lassen allerdings befürchten, dass Südzucker schon heute fast ausverkauft ist, auch wenn die Ernte insgesamt nicht schlecht ausfällt.

Für Melasse bedeutet das, dass die Wahrscheinlichkeit auf schwächere Preise gering geworden ist.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Momentan äußerst ruhiger Marktverlauf. Preislich gibt es kaum neue Erkenntnisse.

Vinassen: Der Marktverlauf ist von Ruhe geprägt. Höherwertige Vinassen sind in Deutschland auf stabilem Preisniveau ausverkauft.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Glycerin 80%: Notiert unverändert teurer als Melasse und fällt deshalb bei diversen Abnehmern aus der Kalkulation. Andererseits ergaben sich mit steigenden Preisen für alternative Futtermittel trotzdem wieder bessere Absatzmöglichkeiten, wobei es teils zu Engpässen für „rundum zertifizierte“ Ware kam. Die Umsätze bleiben überschaubar.

Bio-Melasse: Wir bieten Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt.

Trockenschnitzpellets

Die Preise notieren „bombenfest“ – was immer das exakt bedeutet. In allen Regionen ist es sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich, Offertenmaterial zu erhalten. In Niedersachsen ist, aus Sicht der Pellets-Verbraucher, die eingeschränkte Verfügbarkeit in Nordstemmen aufgrund des vor einigen Wochen aufgetretenen Schadens im Werk, auch nicht hilfreich.

Da die Rückmeldungen vom Feld im Süden darauf schließen lassen, dass die Produktionsmenge doch nicht so gut ausfällt wie zuletzt noch gehofft wurde, werden Pellets praktisch nicht mehr angeboten. Die Ernte wird zwar als gut bezeichnet, aber im Vorfeld der Kampagne wurden umfangreiche Verkäufe getätigt, sodass selbst kleine Ernteabweichungen nach unten sich sofort auswirken. Der Handel dürfte gut verkauft sein und Südzucker ist überhaupt nicht als Abgeber am Markt.

Vermischtes

Nordzucker: Am 15. Oktober 2010 legte Nordzucker den zweiten Quartalsbericht des Geschäftsjahres 2010/11 vor. Der Umsatz konnte in den ersten sechs Monaten im Vergleich zur Vorjahresperiode von Euro 904,2 Mill. auf Euro 914,0 Mill. leicht gesteigert werden. Vor allem im Nicht-Quotenzuckergeschäft wurde aufgrund der überdurchschnittlichen Ernte 2009/10 ein erheblicher Umsatzanstieg erzielt.

„Diese positive Entwicklung werden wir im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres leider so nicht fortsetzen können, denn die Erwartungen für die bereits begonnene Zuckerrübenenernte sind in diesem Jahr eher unterdurchschnittlich. Die Zuckerproduktion wird unter dem Vorjahr liegen, was Auswirkungen auf die Absatzsituation haben wird. Für das Gesamtjahr gehen wir dennoch von einem Jahresüberschuss auf Niveau des Jahres 2008/09 aus“, so Hartwig Fuchs, Vorsitzender des Vorstands der Nordzucker AG.

Agrana: Agrana baut die größte und modernste CO₂-Verflüssigungsanlage Österreichs am Standort des Agrana Bioethanolwerkes in Pischelsdorf. Die Gesamtinvestition für die Anlage, die im ersten Quartal 2012 ihren Betrieb aufnehmen wird, beträgt rund € 15 Mill.

Im Rahmen der Bioethanolerzeugung wird ein Teil des in nachwachsenden Rohstoffen (vor allem Weizen und Mais) gebundenen Kohlendioxids freigesetzt. Durch die geplante Anlage werden pro Jahr über 100.000 mts dieses aus nachwachsenden Rohstoffen stammenden biogenen Kohlendioxids gewonnen, gereinigt sowie verflüssigt und damit für die Nutzung in verschiedenen industriellen Anwendungen insbesondere für kohlenstoffhaltige Getränke verfügbar gemacht.

Die Agrana Bioethanol GmbH verarbeitet im Bioethanolwerk in Pischelsdorf



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

jährlich bis zu 620.000 mts Getreide zu bis zu 240.000m³ bzw. 190.000 mts Bioethanol sowie bis zu 190.000 mts des hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittels „ActiProt“.

In Österreich wird Bioethanol derzeit im Rahmen der gesetzlichen Substitutionsverpflichtung zu rund 5 Volumenprozent Benzin beigemischt und im neuen umweltschonenden Kraftstoff SuperEthanol E85, der aus bis zu 85% Bioethanol und zum Rest aus Benzin besteht, verwendet.

Aussichten – Unsere Meinung

Bleibe im Lande und ernähre Dich redlich... so oder so ähnlich könnte man denken, wenn man einige der Marktorkommnisse in Osteuropa betrachtet. Nichterfüllung in großem Stil und dergleichen nahmen verstärkt Einfluss auf das Marktgeschehen.

Da der Handel allerdings dieser Devise nicht tatsächlich folgen kann, ist er gezwungen andere, teils kostspielige Lösungen (sprich Melasse) zu finden. Rübenmelasse für den internationalen Markt gibt es nicht in vielen Ursprüngen.

Folgerichtig zogen die Preise über Gebühr an. Viele Exporteure und/oder Produzenten wähten oder wähen sich bereits in vorweihnachtlicher Zeit.

Mittlerweile haben sich aber die meisten Verbraucher gut eingedeckt, d.h. die Fermentationsindustrie sollte sich im Zuge der rasanten Preissteigerungen versorgt haben und auch die Futtermittelhersteller haben sich fürs erste wohl ausreichend versorgt.

Da sind Preisforderungen, die in Deutschland ab Januar für Futterware Euro 130,00 oder mehr betragen, eher von statistischer Bedeutung – und zwar für die meisten Marktteilnehmer, denn auch die Zuckerindustrie ist nach eigenem Bekunden fast ausverkauft.

Bei Inlandspreisen für Futter-Rübenmelasse von Euro 130,00 pro Tonne hat sich die Parität zur Rohrmelasse eingestellt. Da es überraschen sollte, wenn Rohrmelasse plötzlich extrem stark anzieht, scheint auf diesem Niveau insofern eine Decke eingezogen zu sein, jedenfalls in hafennahen Regionen.

Fällt der Rohrmelassepreis, dann wird auch die Luft für lokale Rübenmelasse etwas enger, da in einem derartigen Fall erfahrungsgemäß Konsumenten von Rüben- auf Rohrmelasse umstellen und so der Markt wieder mit überschüssiger Rübenmelasse versorgt wird. Und wie man in diesem Frühsommer sah, können mit vergleichsweise geringen Mengen auch Lawinen losgetreten werden.

Steigt der Rohrmelassepreis, dann wiederholt sich das Szenario der letzten Jahre mit extrem festen Preisen, die zu einem Minimumeinsatz führen und letztlich dafür Sorge tragen, dass einige Fermentationsindustrien sich bei Gelegenheit wieder verstärkt den Getreidemarkt des kommenden Jahres ansehen werden, denn parallel würde der lokale Rübenmelassepreis weitere Unterstützung erfahren, die dann irgendwann dazu führt, dass Melasse obendrein auch nicht mehr in den Futtertrog passt.

Da Zuckerindustrie und Handel selber gut verkauft sind, wird ein Preistrückgang für lokale Rübenmelasse, ohne den Einfluss von günstigerer Importware, wiederum unwahrscheinlich – einfach mangels Masse, die man preislich reduzieren könnte.

Wie man es dreht und wendet – es scheint so, als wenn die kommenden Wochen nicht von



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

überbordender Aktivität, abgesehen von Abwicklungsfragen, geprägt sein werden – ob nun aufgrund der festen Preise, dem geringen Angebot oder der schwächeren Nachfrage ist dabei zunächst unerheblich.

Bedenklich ist, dass sich im Grunde für die Verbraucher bis weit ins kommende Jahr nicht unbedingt eine Besserung der Lage abzeichnet, wenn, ja wenn nicht die „Karte Indien“ zum Trumpf wird.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele



Tja...

Anteil der Bundestagsabgeordneten, die Pädagogik studiert haben: **9,8 %**

Anteil der Bundestagsabgeordneten, die Jura studiert haben: **24,9 %**

Anteil der Bevölkerung, der Lehrern vertraut: **85 %**

Anteil der Bevölkerung, der Rechtsanwälten vertraut: **72 %**

Anteil der Bevölkerung, der Politikern vertraut: **14 %**

(Brand eins)

Wir hoffen, dass Sie aus diesem Marktbericht einen Vorteil ziehen konnten.

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH